

Projekt 2016
Digitalisierung der Ökonomie und neue Geschäftsmodelle

Expert_innengespräch I Entwicklungstrends und neue Geschäftsmodelle

am Mittwoch, den 11. Mai 2016

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Haus 1, Raum 121/122

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung der Ökonomie entsteht eine Fülle neuer Geschäftsmodelle, insbesondere mittels Plattformen. Einerseits entstehen neue Dienstleistungen im Netz wie Cloud Services, andererseits werden Produktmärkte, physische Dienstleistungen und digitale Angebote in neuen Varianten kombiniert und integriert. Gleichzeitig stehen traditionelle und meistens analoge Vertriebswege zur Disposition, wie etwa der Medienbereich zeigt. Mit neuen Geschäftsmodellen verschieben sich auch die Akteurskonstellationen zwischen Anbietern, Vermittlern, Kund_innen und Nutzer_innen. Dabei verschwimmen zum einen die Grenzen zwischen Dienstleistungserbringer und den Kund_innen und Nutzer_innen vermehrt, zum anderen entwickeln sich Geschäftsmodelle über bislang gewohnte Branchengrenzen hinweg. Eine Schlüsselstellung in diesem System nehmen oftmals die Betreiber von Plattformen ein, wie nicht nur die Beispiele uber oder airbnb zeigen. Zugleich scheint sich die Dynamik dieser Veränderungen weiter zu beschleunigen. Hinsichtlich des Umfangs der Beschäftigung, der Art und Qualität der Arbeit wie auch der Qualität von erbrachten Leistungen und der volkswirtschaftlichen Auswirkungen birgt diese Entwicklung große Herausforderungen.

In diesem ersten von vier Workshops sollen die zentralen Entwicklungstrends identifiziert und neue Geschäftsmodelle beispielhaft an ausgewählten Bereichen diskutiert werden. Im zweiten Teil des Workshops steht dann zusätzlich die Frage rechtlicher – Umgang mit Monopolen und Datenschutz - und technischer Rahmenbedingungen – Entwicklung von Standards und Datensicherheit - der neuen Geschäftsmodelle (Monopolbildungen und kartellrechtliche Perspektiven,) zur Diskussion.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus diesem ersten Workshop werden mit den daran anknüpfenden Reflexionen der fachwissenschaftlichen Begleitung aufbereitet und in den zweiten Workshop eingebracht.

Expert_innengespräch I Entwicklungstrends und neue Geschäftsmodelle

am Mittwoch, den 11. Mai 2016

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ort

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Haus 1, Raum 121/122



Programm

14:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Roland Schmidt

Geschäftsführer der Friedrich-Ebert-Stiftung

Frank Bsirske

Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft
ver.di

anschließend

Themenaufriss und Einführung in den Workshop

Prof. Dr. Bernd Heins

Direktor des Instituts

für Nachhaltiges Energiemanagement, Politik, Risiko und
Soziale Innovationen – INEP Oldenburg gGmbH

Praxisbeispiele

anschließend

Digitale Transformation bei SAP

Dr. Tanja Rückert (angefragt)

Executive Vice President Internet of Things & Customer
Innovation SAP.SE

anschließend

Digitalisierung in der Augenoptik / Brillen online

Matthias Hunecke

Geschäftsführer Brille24, Oldenburg

anschließend

Digitalisierung in der Weiterbildung

Dr. Ole Wintermann

Freelancer

anschließend	<p>Digitale Transformation alter in neue Geschäftsmodelle am Beispiel Autoscout24</p> <p>Dr. Christoph Stöckmann Universität Duisburg-Essen</p>
anschließend	Diskussion
16:00 Uhr	Pause
16:15 Uhr	<p>Perspektivenwechsel: Digitale Geschäftsmodelle am Beispiel von Startups</p> <p>Stephanie Renda Vorstand Bundesverband Deutsche Startups e.V., Berlin</p>
anschließend	Diskussion
anschließend	<p>Kartellrecht, Datenschutzrecht und technische Standardisierung als Instrumente gemeinwohlorientierter Wertschöpfungssysteme</p> <p>Jan Schallaböck iRights. Law Rechtsanwälte, Berlin</p>
anschließend	Diskussion
anschließend	<p>Gesamtkommentare von</p> <p>Anette Kramme, MdB (angefragt) Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion</p> <p>Michael Fischer ver.di-Bundesverwaltung, Leiter Bereich Politik und Planung</p>
anschließend	<p>Ausblick</p> <p>Prof. Dr. Bernd Heins Direktor des INEP Institut Oldenburg gGmbH</p>
18:00 Uhr	Ende des Expert_innengesprächs
anschließend	Fortsetzung der Gespräche bei einem Imbiss
Ca. 19:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Projektorganisation und Anmeldung

Lisa-Marie Schmidt
Wirtschafts- und Sozialpolitik
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935 8311
lisa-marie.schmidt@fes.de

Koordination

Matthias Klein
Friedrich-Ebert-Stiftung
Wirtschafts- und Sozialpolitik
Tel.: 0228 883 8308
matthias.klein@fes.de

Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Wissenschaftliche Beraterin des Vorsitzenden von ver.di

Projekt 2016

Digitalisierung der Ökonomie und neue Geschäftsmodelle

Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Ökonomie gewinnen neue Geschäftsmodelle, die mit Begriffen wie Sharing-Economy oder Plattform-Kapitalismus verbunden werden, an Bedeutung. Digitale Plattformen und Portale schaffen neue Möglichkeiten der Kommunikation, der Kooperation und der Erstellung von Dienstleistungen zwischen Unternehmen, Beschäftigten und Kund_innen, wobei räumliche Distanzen eine immer geringere Rolle zu spielen scheinen. Dabei können völlig neue Dienstleistungen entstehen, bestehende Wertschöpfungsprozesse neu strukturiert, bisherige Unternehmensgrenzen überschritten oder aufgelöst und neue begründet werden.

Aus diesen Veränderungen erwachsen große Herausforderungen. Zum Teil werden die neuartigen und daher bislang kaum regulierten Geschäftsmodelle systematisch genutzt, um Arbeitsrecht, Mitbestimmung, soziale Sicherungssysteme und Besteuerung zu umgehen. Und Crowdfunding-Modelle ermöglichen eine betriebswirtschaftlich kostengünstige Leistungserbringung jenseits jeglicher sozialer Absicherung von Erwerbstätigen, die einen Anpassungsdruck auf reguläre Beschäftigung ausüben kann. Befürworter hingegen heben hervor, dass damit Effizienz- und Spezialisierungsgewinne in ganz neuen Dimensionen ermöglicht und Angebote immer genauer auf individuelle Kunden- bzw. Nutzerbedarfe zugeschnitten werden können, während Beschäftigte oder auch Selbständige sich neue Betätigungsfelder mit neuen Freiräumen und Einkommenschancen erschließen könnten.

Welche Varianten von Plattformen bestehen, welche Geschäftsmodelle liegen ihnen zugrunde und welche unterschiedlichen Akteurskonstellationen im Verhältnis Anbieter-Intermediär-Kunde/Nutzer sind zu beobachten? Welche Beispiele für Plattformen und über sie vertriebene Angebote gibt es in unterschiedlichen Dienstleistungsbranchen, wie z.B. Finanzdiensten, Ver- und Entsorgung, Logistik, Elektromobilität, Handel oder Gesundheit? Welche Verteilungswirkungen (arbeits-, sozial- und steuerpolitisch) erzeugen unterschiedliche Plattfortmtypen, in letzter Konsequenz: Wem nützen sie? Welche Innovationsansätze im Sinne kunden- und erwerbstätigenorientierter Problemlösungen lassen sich benennen? Welche Rolle spielen Persönlichkeitsrechte, Datenschutz und Datensicherheit auf Plattformen und wie können entsprechende Standards gewährleistet und weiterentwickelt werden? Welche Anforderungen an gute Dienstleistungen und gute Arbeit sind gleichermaßen an neue Geschäftsmodelle in öffentlichen wie privaten Dienstleistungen zu stellen, welche Unterschiede sind zu berücksichtigen? Mit diesen Fragen befassen sich Vertreter_innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien, Verwaltung und Gewerkschaften in vier Expert_innengesprächen:

Expert_innengespräch I **11. Mai 2016: Entwicklungstrends und neue Geschäftsmodelle**

 Expert_innengespräch II **08. Juni 2016: Die neue Dienstleistungswelt „Smart City“**

Expert_innengespräch III **21. September 2016: Logistik, Verkehr, Handel, Mobilität**

Expert_innengespräch IV **23. November 2016: Personenbezogene Dienstleistungen**

Fachwissenschaftliche Begleitung: **INEP Institut Oldenburg**

Moderation: **Dr. Fritz Erich Anhelm, INEP Institut**

Das Projekt wird auf der Homepage der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung dokumentiert http://www.fes.de/wiso/content/veras/v_dienstleistung.php